



Die Besuchergruppe aus Waldmünchen, verstärkt durch Teilnehmer aus Wernberg-Köblitz, zusammen mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner und MdB Dr. Gerhard Hopp

FOTOS: KARL REITMEIER

Besucher diskutierten mit Politikern

POLITIK Rund 50 Teilnehmer aus Waldmünchen und Wernberg-Köblitz besichtigten den Landtag. Dabei trafen sie viele bekannte Gesichter.

VON KARL REITMEIER

WALDMÜNCHEN. Das kann wahrlich als gelebte Demokratie über alle Parteigrenzen hinweg bezeichnet werden: Karl-Heinz Hendl, 3. Bürgermeister der Stadt Waldmünchen und seines Zeichens bekennender Sozialdemokrat, hatte auf Einladung von MdB Dr. Gerhard Hopp (CSU) eine Fahrt in den Bayerischen Landtag organisiert mit Teilnehmern aus Waldmünchen und dem Altlandkreis Waldmünchen sowie aus Wernberg-Köblitz. Die rund 50 Teilnehmer erlebten eine interessante Führung durch das eindrucksvolle Gebäude des bayerischen Landtags, auch Maximilianeum genannt.

Im Plenarsaal saßen diesmal nicht die Landtagsabgeordneten, um Gesetze und Verordnungen zu beschließen, sondern auf deren Stühlen saßen die Waldmünchner und Wernberger und diskutierten mit dem heimischen Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Hopp (CSU) und mit Uli Henkel von der AfD. Ein Besuch des Franz-Josef-Strauß-Flughafens und eine abschließende Einkehr in einem Gasthaus in Hallbergmoos rundeten einen rundum gelungenen Tag ab, wobei sich Karl-Heinz Hendl als glänzender Organisator erwiesen hatte.

Alltag eines Abgeordneten

Mit einem Bus von Bierl-Reisen mit Peter Danzer am Steuer war die Gruppe in Waldmünchen aufgebrochen und in Cham stiegen Teilnehmer aus Wernberg-Köblitz zu. Infolge eines Staus auf der Autobahn wegen einer Baustelle kam der Bus etwas verspätet in München an. Dies hatte zur Folge, dass nach der Begrüßung durch einen Vertreter des Besucherdienstes nicht mehr Zeit war, sich den Informationsfilm über die Arbeitsweise des Bayerischen Landtags anzusehen.

Deshalb begann gleich die Führung im Steinernen Saal, in dem ein großes Porträt von König Maximilian II. von Bayern, dem Stifter und Namensgeber des Hauses, hängt. Die Besucher erfuhren, dass 1998 bei Erdarbeiten zum Bau



Von der Führung durch die Räumlichkeiten des Maximilianeums zeigten sich alle sehr angetan.

einer Tiefgarage zufällig der Grundstein des Maximilianeums entdeckt wurde, der unter anderem auch ein ursprünglich funktionstüchtiges Modell einer englischen Dampflokomotive, die Grundsteinurkunde und einige Baupläne sowie diverse Münzen enthielt, was alles in einer Vitrine ausgestellt ist. Der Bayerische Landtag tagt seit 1949 in diesem Gebäude. Man erfuhrt, dass an einem Tag bis zu 20 Besuchergruppen in das Maximilianeum kommen und dass in einem Jahr rund 80 000 Besucher gezählt werden.

Danach ging es durch weitere sehenswerte Räume sowie den Kreuzgang, bis man schließlich im Plenarsaal ankam. Diesmal saßen auf den roten Sesseln aber nicht die Parlamentarier, sondern die Gäste aus Waldmünchen und Wernberg. Die Besucher erfuhren dort aus erster Hand, wie der berufliche Alltag eines Abgeordneten aussieht und dass viele Arbeiten in den Ausschüssen erledigt werden.

Im Plenarsaal gesellte sich der Heimatkreis-Abgeordnete MdB Dr. Gerhard Hopp zu der Gruppe, er kam von den aktuellen Haushaltsberatungen. Die Teilnehmer hatten viele, zum Teil auch kritische Fragen an Hopp, wie zum Beispiel zur Renten- und Flüchtlingspolitik sowie zur enormen Flächenversiegelung und Digitalisierung. Bei der Gesprächsrunde war auch Uli Henkel (AfD) dabei, wobei in der Flüchtlingspolitik schnell Reibungspunkte zwischen den beiden Abgeordneten deutlich wurden. Ferner wies Dr. Hopp darauf hin, dass der Sozialhaushalt einer der wichtigsten Schwerpunkte sei und dieser die größten Steigerungen aufweise.

Während eines Mittagessens in der Landtagsgaststätte tauchten immer wieder ehemalige Minister und Staats-

DAS GEBÄUDE

Bauzeit: Im Oktober 1857 wurde der Grundstein für das Maximilianeum gelegt. Nach 17 Jahren war das Gebäude fertiggestellt. Schon bald danach musste es immer wieder saniert werden.

Nutzung: Unter anderem war in dem Gebäude bis 1918 die königliche Pagenschule untergebracht. 1949 wählte der Bayerische Landtag das Gebäude zu seinem neuen Sitz.

sekretäre auf, die an diesem Tag ebenfalls ein Treffen hatten. Unter anderem traf man auch auf die ehemalige Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Marianne Döhl, die sich über den Besuch aus ihrer Oberpfälzer Heimat sichtlich freute und auch gleich das Gespräch suchte.

Rundfahrt am Flughafen

Nach dem Mittagessen stellte man sich mit Dr. Gerhard Hopp auf dem Treppenaufgang der großen Eingangshalle zu einem Gruppenfoto, zu dem sich auch die Landtagspräsidentin Ilse Aigner gesellte. Anschließend verabschiedete sich Hopp wieder zu den Haushaltsberatungen.

Nach dem Landtagsbesuch, der alle sehr beeindruckt hatte, wurde zu einer Flughafen-Besichtigung aufgebrochen, die sehr informativ war. Nach einer strengen Kontrolle wurde mit einem Bus über das Flughafen-Gelände gefahren, das eine Fläche von 16,5 Quadratkilometern hat.

Die Teilnehmer erfuhren weiter, dass im vergangenen Jahr 46 Millionen Passagiere gezählt wurden und der Flughafen 39 000 Beschäftigte zählt. Allein 6000 Menschen würden für die Sicherheit sorgen und der Flughafen werde von 107 Fluggesellschaften angefliegen. Bestaunt wurden bei der Rundfahrt auch die großen Airbusse, darunter der doppelstöckige Airbus der Deutschen Lufthansa.

Nach einer Einkehr in Hallbergmoos wurde die Heimfahrt angetreten. Alle Fahrtteilnehmer richteten dankende Worte an Karl-Heinz Hendl, der die Fahrt bestens organisiert hatte. Ein Dank galt insbesondere Busfahrer Peter Danzer, der alle wohlbehalten nach Hause brachte.